

Fahrerflucht

Volksstück in 3 Akten von Richard Kuhn

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 6 w**

Leo Winter	Privatchauffeur
Emma	Ehefrau
Maja	Tochter
Regula Spueller	Pfarrköchin
Mäggi Wälli	Metzgersfrau
Hugo Vögeli	Landstreicher
Viktor Brändli	Polizischt
Magda Züblin	Reporterin
Karl Meienberg	Gemeindepräsident
Andrea Spindler	Gemeindeangestellte, mit Maja befreundet

Bühnenbild

1. Akt: Stube bei Winters
2. Akt: Dorfplatz mit Brunnen. Häuserreihe mit Wirtschaft und Metzgerei
3. Akt: Stube bei Winters

Inhalt

Leo wurde unschuldig wegen angeblicher Fahrerflucht verurteilt und verbüsste die Strafe im Gefängnis. Dort lernte er Hugo kennen, einen gutmütigen Vagant, der seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsarbeiten verdient. Magda Züblin, eine freischaffende Reporterin, hört vom Fall Leo Winter und beschliesst ihm zu helfen. Die Recherchen von Magda ergaben, dass die Polizei schlampig gearbeitet hat und sie findet heraus, wer tatsächlich Fahrerflucht begann.

1. Akt

- Leo:** (*sitzt am Tisch und liest Zeitung*) Die Sparte Unglücksfall und Verbrechen wird au immer grösser. Zitige wüssed afe nüt me anders zschriebe. Isch äbe alles uf Sensatione usgichtet. D Helfti stimmt einewäg nüd, das hätt mer ja bi mir gseh.
- Emma:** (*betrifft die Stube*) Häts Neuigkeite i de Zitig?
- Leo:** Meh Verbräche als öppis anders, aber das wänd jo d Lüt ghöre. Gsehsch jo, ich zele jetzt au zu de Kategorie Verbrächer!
- Emma:** Hör doch uf mit dem! Du und en Verbrecher. Wirsch gseh, eines Tags chunnts us wer de Maa agfahre hät. Denn werdet die wo di jetzt schniedet ganz chli.
- Leo:** Do chasch lang warte, de Fall isch abgeschlosse.
- Emma:** Los Leo, de Fall isch nonig abgeschlosse. Es chunnt hüt no e Frau Züblin, die isch frei Journalischtin bim Tagblatt und sie wott i eigener Sach rescherschiere.
- Leo:** Das isch doch dumms Züg. Die gfind au nüd meh use als die Herre vo de Polizei. Lönd mi doch in Rueh! Ich ha die Strof womer s Gricht ufbrummt hät abgsässe.
- Emma:** Dörfsch nüd resigniere. Du wotsch doch wieder Auto fahre, das isch doch din Bruef.
- Leo:** Ja, das isch min Bruef gsi. Jetzt bini ufgschtige zum Hus und Hofgärtner bi Direkter Kollers.
- Emma:** Aber los doch, das isch sicher nur vorübergehend. Isch jo schön, dass dich de Direkter Koller bhalte hät und der de Gärtnerjob abote hät.
- Leo:** Das isch jo scho guet, aber es isch eifach verruckt wenn machtlos bisch gege de Staat.
- Maja:** (*betrifft die Stube*) Ich gang denn nu in Usgang.
- Emma:** Wo gosch ane?
- Maja:** Mir träffed üs i de Waldbueche.
- Leo:** Isch de jung Koller au debi, de Remo?
- Maja:** Ja, de Remo isch au debi. Aber Paps, muesch kei Angscht hat, das isch nüt ernschts!

- Leo:** Das wotti hoffe.
- Maja:** Weisch Paps, de Remo isch ganz en flotte Burscht und im Fall gar nüd überheblich. Au wenn er de Sohn vom Herr Direkter Koller isch.
- Leo:** Das weiss ich scho, ich känne jo de Remo scho sit er en Bueb gsi isch.
- Maja:** Also, denn muesch au kei Bedänke ha.
- Emma:** Los Maja, de Vater wot mit dem nur säge, dass de Remo amene andere Stand aghört.
- Maja:** Aber Mami, die Zite sind verbie, wo de Sohn vom Herr Direkter nüt gsi wär für es Arbeitermeitli.
- Emma:** Ja, das säged ihr Junge hüt, aber wenns drufa chämt, gäb das Problem noch und noch.
- Maja:** Das isch doch Schnee vo geschter. Hüt isch mer offner und toleranter und under de Junge gits kei sogenannti Oberschicht. Do sind alli glich.
- Leo:** Das seisch du so, aber agno de Remo und du wäred es Paar, weisch wie das vo Site vom Direkter Koller würd töne? Du als Tochter vomene chline Agschtellte und zudem vo eim wo im Saxerriet gsi isch.
- Maja:** Los Paps, erschtens ischs nüd ernschts zwüsched em Remo und mir, zweitens wenn wirklich öppis wär, würd sich de Remo scho duresetze und drittens mit em Saxerriet chasch grad wieder ufhöre. Du bisch jo nid gsi.
- Emma:** Do muess i de Maja rächt gäh.
- Maja:** So, ich muess go. Tschau mitenand, ich chume dänn nüd schpot. (*Maja ab*)
- Beide:** Tschau Maja.
- Emma:** Ich gang go Kaffi mache, d Frau Züblin cha jede Moment cho.
- Leo:** Muess das si? Ich cha dere nüd meh säge als de Polizei und am Richter. Die händ mer au nüd glaubt und somit isch de Fall klar. De Winter isch de Täter und damit baschta.

- Emma:** Ja, das muess si! Chasch di nüd verchrüche. Vielleicht gfind si use wär würcgli de Maa agfahre hätt. (*Ab in die Küche*)
- Leo:** (*Leo brummt vor sich hin*) Wenn Polizei nüt usegfunde hätt, gfind au die nüt use. Oder hätt Polizei so schlampig gschafft? (*Es läutet draussen*)
- Emma:** (*ruft draussen*) Ich gang go luege. (*Kommt mit Magda in die Stube*) So Leo, das isch d Frau Züblin, die Reporteri won ich dir gseit ha. Frau Züblin das isch min Ma.
- Leo:** Grüezi Frau Züblin.
- Magda:** Grüezi Herr Winter. (*Schütteln sich die Hände*) Sie wüssed jo warum ich do bin?
- Leo:** Nemed sie doch Platz. (*Bietet Frau Züblin einen Stuhl an*)
- Magda:** (*setzt sich*) Danke!
- Leo:** Ja, ich weiss warum sie do sind. Ich weiss nur nüd öb das öppis bringt.
- Emma:** Ich hole grad de Kaffi ine. Sie nämed doch es Käfeli?
- Magda:** Mached sie doch kei Umschänd wege mir. Aber wenn sie scho Kaffi gmacht händ, nimmi gern eis.
- Emma:** Nänei, das sind kei Umschänd. (*Ab in die Küche*)
- Magda:** (*packt Schreibblock und Schreibzeug aus*) So Herr Winter, denn wämmer emol luege was do use chunnt.
- Leo:** Wüssed sie, Frau Züblin, wäge mir hettet sie gar nüd müesse do ane cho. Sie versuemed nume ihri Zit.
- Magda:** Ihri Frau hät mich scho informiert, dass sie nüd begeischered siged vo mine, säged mer emol, Reschersche.
- Emma:** (*kommt mit einem Tablett mit Kaffee, Geschirr, Zucker und Rahm*) So, do wär de Kaffi. Dörf ich ihne grad ischenke?
- Magda:** Ja gern!
- Emma:** Leo, gib det usem Büffet no Guezli use. (*Leo holt aus dem Büffet eine Guezlibüchse*)
- Magda:** Mached sie doch kei Umständ.

- Emma:** *(schenkt Leo und sich ebenfalls einen Kaffee ein. Zu Frau Züblin)* Tüend sie sich doch grad selber bediene mit Rahm und Zucker.
- Magda:** *(bedient sich)* Danke vielmol. So, denn wend mer los lo. Herr Winter, säged sie mir doch emol, was i säber Nacht passiert isch.
- Leo:** *(etwas mürrisch)* Ich bi am Nomittag bi mim Brüeder z Dottige gsie, han em Pneu gwächslet und susch no das und dieses noche glueged am Auto.
- Magda:** Jä, verstönd sie öppis vo Auto?
- Emma:** Min Maa isch glernte Autoschpängler.
- Leo:** Ich känne mich us mit de Auto, wie nen Automechaniker. A mim Arbeitsplatz han ich de ganz Wagepark under mir gha.
- Magda:** Do devo hani ghört. Sie sind de Privatschauffeur vom Direkter Koller.
- Leo:** Im Moment nümme. Ich hoffe, wenn ich denn de Brief wieder ha, dass ich min Job wieder cha usüebe.
- Magda:** Guet, do chömmer denn scho no nöcher druf zrug. Also, sie händ am Brüeder s Auto wieder in Schuss brocht. Händ sie denn bim Brüeder Znacht gesse und no öppe es Bierli oder es Glas Wii trunke?
- Leo:** Ja, ich han bim Brüeder gässe. *(Ziemlich laut und heftig)* Wänds mer öppe understelle ich seig bsoffe gsi?!
- Emma:** Reg di doch nüd grad eso uf, d Frau Züblin wot jo nur de genaui Ablauf wüsse.
- Leo:** *(immer noch sehr erregt)* Ich säge ne jetzt eis, Auto fahre isch min Bruef und ich ha i all dene Johr won ich fahre nie Alkohol trunke und han au nie en Unfall gha! Isch das klar?
- Magda:** Entschuldigung, ich ha ihne nüt welle understelle, aber ich muess ganz genau wüsse, was passiert isch.
- Leo:** Sie hettet ja grad bi de Schmier chöne verbie go, det isch alles ganz genau protokolliert.
- Magda:** Sie wüssed jo sälber, dass ich bi de Polizei kei Akteisicht übercho hett und ich drum alles gern vo ihne wet wüsse.

- Leo:** Isch jo guet. Aber händ sie vom Tagblatt de Uftrag de Fall nomol dure z cheue?
- Magda:** Nei, ich han im Dorf e Reportasch gmacht übers Chilefescht und due isch ihre Fall zur Sprach cho und hät bi mir de journalistisch Wüssenstrieb agfacht.
- Leo:** Dörf mer wüsse, mit wem dass sie due min Fall diskutiert händ?
- Emma:** Bis doch nüd so gwunderig, das isch doch jetzt nüd wichtig.
- Leo:** Mol, das interessiert mi jetzt. Isch immer guet, wemmer weiss was d Lüt über eim redet.
- Magda:** Zu ihrer Frag öb ich vom Tagblatt de Uftrag heig, chan ich ihne versichere, dass dem nicht so isch.
- Leo:** Das isch scho mol guet. Aber s ander nähm mi jetzt glich no Wunder. Mit wem sie über mich diskutiert händ.
- Magda:** Ich han e Beschprechig mit em Herr Pfarrer gha und nachher hätt mer Pfarrchöchi, d Frau Spueler, no de Weg zeiged wo Prozession dure goht.
- Emma:** Hät ihne de Herr Pfarrer de Weg nüd chöne erkläre?
- Magda:** De Herr Pfarrer isch, so hani de Idruck gha, zimmlich gschtresst gsi.
- Leo:** Jaja, die Herre sind au nüme das wos früener gsi sind.
- Emma:** Aber Leo, red nüd so dumms Züg.
- Leo:** Das isch kei dumms Züg, das sind Tatsache. Aber jetzt zu de Pfarrchöchi!
- Magda:** Sie isch de nu mit uf de Dorfplatz abe cho und det hät sie d Metzgerfrau troffe, de Name weiss i nüme.
- Emma:** D Mäggi Wälli. Jo, denn sind die rechte zwee zäme gsie. Wüssed sie, es git nüd im Dorf wo die zwee nüd wüssed.
- Leo:** Jetzt redsch aber du dumms Züg! Du bisch suscht au nüd die wo hei got, wens öppis zbrichte git im Dorf.
- Magda:** Mer schweiffed do ganz vom Thema ab. Also sie händ no Znacht gässe bi ihrem Brüeder und händ sich nachher uf en Heiwäg gmacht.

- Leo:** So isches. Es isch scho dunkel gsi und eso liecht näblig und woni dure Wald gfare bi, isch vo links es Reh uf d Schtross gumpet.
- Magda:** Und sie sind verschrocke und voll uf Bräms.
- Leo:** Genau. Ich bin voll uf d Chlötz, de Wage bricht hinde us, s Reh i eim Satz über d Abschrängig us und mich hätts gschlüderet. Ich ha de Charre nu ume grisse, aber es hät mi am vordere rechte Kotflügel nu ganz liecht verwütscht.
- Magda:** Händ sie denn ghalte oder sind sie witergfare?
- Leo:** Ich han ghalte und ha de Schade aglueget. Am Kotflügel hani e chlini Büle gha und au echli Farb ewäg. Eigentlich e Bagatelle. A de Abschrängig hätts gar nüd gmacht und ich has nüd für nötig gfunde e Meldig zmache.
- Magda:** Isch vielleicht en Fehler gsi!
- Emma:** Das han ich due au gseit, aber mir glaubt mer ja nüt.
- Leo:** Hinde noch isch mer immer gschieder und ihr Fraue wüssed eineweg immer alles besser.
- Emma:** Muesch jetzt nüd grad usrüefe, aber d Wöhrheit isch halt öppemol schwer zverträge.
- Magda:** Wie isch es denn witergange?
- Leo:** De Unfall isch am Fritig Znacht passiert und ich han am Samstag frei gha und drum denn de Kotflügel repariert.
- Magda:** Und denn isch Polizei derzue cho?
- Leo:** Ja, am Samstag gege Mittag stoht z mol de Brändli bimer i de Garage und froged: „Was machsch du do?“ Ich han em zur Antwort gäh: „Gsehsch es jo, de Kotflügel repariere. Isch das öppe verbote?“
- Magda:** Wie hät denn de Polizischt druf reagiert?
- Leo:** Er hät gseit, er müess mit mer rede und so hanen i Stube ine bäte.
- Emma:** Ich bi schön verschrocke wo z mol de Brändli bi üs i de Stube ine stoht.
- Magda:** Und witer?

- Leo:** Er hät mer gseit, dass i de Nacht en Maa agfahre worde sig und so wies usgsäch vome silbergraue Auto.
- Emma:** Und wil mir es silbergraus Auto händ, isch natürlech de Leo verdächtigt worde.
- Leo:** Ich han em dänn gseit, wies zum Schade am Kotflügel cho isch und mir sind mitenand im Polzeiauto a de Platz gfahre wos mich gschlüderet hät. Aber mer hätt nüt meh gseh.
- Magda:** Hätt denn Polizei nüd Spezialischte a ihri Unfallstell gschickt? Die hettet doch sicher usegfunde, öb sie d Abschränkig tuschiert heged?
- Leo:** Ich glaube scho, dass sind go luege. Ich han uf allfäll müesse uf de Poschte und det hät de Brändli es Protokoll ufgno, won ich ha müesse unterschriebe.
- Magda:** Aber s Protokoll isch doch sicher so ufgno worde, wie sie mir de Fall gschilderet händ.
- Leo:** Klar, susch hettis sicher nüd unterschriebe. Denn hani wieder chöne hei und de Brändli hätt mer gseit, ich ghöre wieder vo ihne.
- Emma:** Für de Leo isch denn eigentlich de Fall abgeschlosse gsi.
- Leo:** Ja, hani gmeint. Es sind de no zwoo Spezialischte vo de Polizei cho und händ z Auto untersuecht. Sie händ au nüd gseit, öbs öppis gfunde heged.
- Magda:** Aber a Hand vo dem händ sie sicher gmeint de Fall sig erledigt. Sind denn sie de Einzig wo verdächtigt worde isch? Es hätt doch sicher no me silbergrau Auto im Dorf?
- Leo:** Sicher hätt's no meh so Auto im Dorf, aber ich bi grad de Erscht gsi wo en Schade gha hätt am Kotflügel und das sind allem Anschie a Indizie gnueg gsi.
- Magda:** Händ sie sich denn nüd gwehrt und gseit sie sölled die andere au kontrolliere?
- Leo:** Ich han gmeint nachdem ichs Protokoll unterschriebe gha han, de Fall sig für mich erledigt. *(Es klingelt an der Haustür)*
- Emma:** Wär isch jetzt das? Ich gang emol go luege. *(Verlässt die Stube, kommt nach einer Weile wieder zurück)* Leo, do isch sone komische Kerli wo zu dir wot.

- Leo:** Wie heisst er?
- Hugo:** *(ein Landstreicher, ungepflegt in dreckigen Kleidern, kommt in die Stube)* Hugo. Hugo Vögeli. Salü Leo. Die Dame. *(Hugo verneigt sich)*
- Emma:** Leo, wer isch das? *(Zu Hugo)* Was wänd sie?
- Hugo:** Gschtattet die Dame, ich bin en Kumpel vom Leo! Mir händ mitenand bim Saxer und Rieter gschtudiert. Hi, hi, hii.
- Leo:** Ja salü Hugo, das isch aber en Überraschig. Was machsch denn du do?
- Emma:** Leo, du bisch üs en Erklärig schuldig. Wer isch de Ma? *(Rümpft die Nase)*
- Magda:** Also Herr Winter, wenn sie Bsuech händ, gang ich wieder. Denn mached mer morn witer.
- Leo:** Nänei, sie müend wäge dem nüd go. Wüssed sie, de Hugo isch en Durgascht im Saxerriet.
- Hugo:** Im Summer in Gottes freier Natur und im Winter Saxerriet pur. Hi, hi, hii.
- Leo:** De Hugo hät mit mir i de Werkstatt gschaffed, er isch so zäge min Assistent gsi.
- Hugo:** Schön häsch das gseit. Assistent fascht wie bi de Dökter. De Herr Chefarzt und de Assistänzarzt.
- Emma:** Herr Vögeli, hettet sie gern en Kaffi?
- Hugo:** Gern. Schwarz mit drü Zucker und en Plätsch Schnaps. Das wär grad mini Chragewiti. *(Emma ab in die Küche um frischen Kaffee zu machen)*
- Magda:** Chömmmer trotzdem witermache?
- Leo:** Natürli. Ich muess nur schnell am Hugo säge um was es got.
- Magda:** Ich cha suscht guet morn nomol cho, wenn ne das lieber isch.
- Leo:** Nänei. Los Hugo, das isch d Frau Züblin. D Frau Züblin isch Journalischtin und wot min Fall numol ufrolle.
- Hugo:** Aha... ich verstahne. Das heisst also uf guet Dütsch, sie glaubt a dini Unschuld. Do hetsch au mich chöne aschtelle. Wüssed sie Frau Züblin, de Leo isch kei

Gsetzesbrecher, de Leo hett nie und nimmer
Fahrerflucht begange.

Magda: Wieso sind sie do so sicher?

Hugo: Ich künne die Gschicht vom Leo. Mir händ stundelang
bim schaffe über üseri Problem gred. Er über sin Unfall
wonem zum Verhängnis worde isch...

Leo: Und de Hugo über sis Problem: Was stell i wieder a,
dass i de Winter im Saxerriet cha verbringe?

Magda: Aha, ich verstoh. Guet, fahred mer witer. Was isch denn
passiert nach dem sie gmeint heiget de Fall sig erledigt?

Leo: Due isch zmoll e Vorladig cho und ich han müesse im
Bezirksgricht erschiene.

Emma: *(kommt mit einem neuen Krug Kaffee zurück)* So Herr
Vögeli, ich hane do grad es Kafiglas mitbrocht. Das
heisst also, sie hettet gern en Kafi Fertig?

Hugo: Sie händs erfasst. De Kafi Fertig isch am beschte, wenn
er nüd zstarch isch. Das heisst, mer muess gnueg
Schnaps ineläre. Er isch denn au nüd so heiss. Madame,
heisse Dank.

Magda: Wie isch das abgloffte bi dere Verhandlig?

Leo: Ganz eifach. De Richter hät Achlag verläse und zugleich
gseit, d Indizie spreched eidütig uf schuldig. Mer welli
das Verfahre abchürze und es chäm zum Schuldspruch.

Magda: Sind sie nüd nomol befragt worde?

Leo: Nur mini Personalie hät de Richter nomol welle wüsse.
Und nach de Urteilsverchündig het er gseit: „Wend sie
no öppis säge“.

Magda: Händ sie denn kei Awalt gha?

Leo: Nei, ich bi doch de Meinig gsi, mir chön mer nüd noch
wiese. Aber allem Anschie a, hät das glanged, dass ich
min Chotflügel gflickt ha. Due isch für Polizei de Fall
erledigt gsi.

Magda: Meined sie, die heiget die andere Autobsitzer gar nüm
kontrolliert?

Leo: Genau eso isch es gsi. Jä nu, ich han die Straf
abhocked. Was mich am meischte beschäftigt isch,
dass ich so lang uf s Billett muess warte.

- Magda:** Das isch scho chli dicki Poscht. Das isch jo fascht wie in Russland.
- Leo:** Lömmer das. Irgendwann chunnt denn de wahri Täter scho no füre und wenna e Gerechtigkeit git, chunnt de d Strof no über.
- Hugo:** Jaja, me häts eifach schwer uf dere Welt. De einti wo uschuldig isch, chunnt in Knascht und de ander wo schuldig isch und gern in Knascht gieng, muess drum kämpfe, Hi, hi, hii.
- Magda:** So Herr Winter, fürs erschti weiss i gnueg. Ich will luege was ich für sie cha mache.
- Emma:** Wänd sie nüd nomol en Kaffi?
- Magda:** Nei danke. Ich wot jetzt das ganzi diheime emol dure schaffe und luege wien ich wot witer go.
- Leo:** Rissed sie sich jo keis Bei us. Wie scho gseit, wäge mir müesstet sie nüd meh undernäh.
- Magda:** *(verabschiedet sich von den dreien)* Adieu mitenand und ihr ghöred wieder vo mir. *(Ab)*
- Emma:** Sötsch das Ganze chli positiv gseh, nüd immer säge, wäge mir müend sie enard nüd undernäh.
- Leo:** Isch scho guet Muetter.
- Emma:** *(giftig)* Bi nüd di Muetter. Bi dir isch Hopfe und Malz verlore.
- Leo:** So Hugo, was machsch i üsere Gegend.
- Hugo:** Ja weisch, ich ha dir wele en Bsuech mache und ha mi denn au nochli umeglueged wege Arbet.
- Emma:** Und händ sie öppis gfunde?
- Hugo:** Ja wüssed sie, das isch folgendermasse abgloffte. Ich als gläubige Mänsch ha grad zerscht am Pfaarhus glütet und ha denkt de Pfarrer käni de Leo au.
- Leo:** Häsch mit em Pfarrer chöne rede?
- Hugo:** Sälbverständlich. Er hät mer dini Adrässe gäh und hät denn aber gseit, er heig kei Zit, er rüefi grad de Chöchi.
- Emma:** Wieso denn de Regula?

- Hugo:** Die isch für d Arbetsvergab zueständig. Läck, do bini glaub ines schös Wäschpinescht ine tramped. Die hätt gschnöred wie ne Advokat.
- Leo:** Was hät sie denn für Arbet für dich?
- Hugo:** Zerscht emol Holzschitte, do chönntsich meine die müesstet no d Höll heize. Denn häts mer no de Garte zeiged. Ich han en chrumme Ruge übercho nur vom luege.
- Emma:** Jetzt nimmts mi no Wunder, wo sie dänn wohned?
- Hugo:** Verpflegt wird i im Pfarrhus. Und do muess ich scho säge: Führnem, führnem. De Herr Pfarrer läbt nüd schlecht. Schlofe chani bim Metzger Wälli, das hät Pfarrhöchi für mich organisiert.
- Leo:** Ja, die zwee Fraue sind jo dick befründet. Muesch sicher nu recht zahle fürs Zimmer.
- Hugo:** Nänei. Wenn ich bim Pfarrer fertig bi, chan ich bim Wälli grad witer schaffe und de verrechnet mer dänn s Zimmer.
- Emma:** Denn sind sie grad no es Wili do beschäftigt.
- Hugo:** Ich dänk mer bis im Herbscht hani Arbet gnueng. Dänn muess mer öppis ifalle lo, dass ich wieder bim Saxer und Rieter cha überwintere.
- Leo:** Das isch sicher kei Lösig. Chasch doch nüd wieder straffällig wärde.
- Hugo:** Vielleicht chani bi de Regula überwintere. Das wär doch öppis. Hi, hi, hii.
- Emma:** Passed sie uf! Wenn d Regula so öppis ghört, chratzez ne denn d Auge us.
- Leo:** Ja, und de Herr Pfarrer het denn do de zue aunu öppis z säge. Aber Spass bi Site, häsch der scho öppis überleit?
- Hugo:** Nei, wenn i ehrlich bi, hamer no nüd überleit. Am beschte wär äbe scho, wenn ich im Saxerriet chönnt überwintere.
- Emma:** Wettet sie nüd irgend en Job sueche, wo sie s ganz Johr beschäftigt wäred?

- Hugo:** I bi nüd de Tip, wo sich fescht cha astelle lo. Im Früehlig, wenn d Vögel zwitschered, muess au de Hugo usflüge. Ich heisse nüd ume suscht Vögeli!
- Leo:** Aber es isch kei Zuestand, dass im Herbscht wieder en Seich machsch, nur dass über de Winter igschpert wirsch.
- Hugo:** S letscht Mol wo mi de Richter verknurrt hät, hät er gseit: „Herr Vögeli, ich hoffe mir gsend üs do ine nümme.“ Due hanen gfroged: „Ja, höred sie uf mit richtere?“ Due isch er nu fascht verruckt worde.
- Emma:** Sie möged sicher nomol en Kafi?
- Hugo:** Do chani nüd nei sage. Glich guet gschtampfed wie de Erscht.
- Emma:** *(bereitet nochmal einen Kaffee fertig zu)* Prost.
- Hugo:** Danke vielmol. Ich chumme mer vor wie im Paradies. So guet hanis scho lang nümme gha.
- Leo:** Jetzt im Ernscht, wetsch di nüd irgendwie emol sässhaft mache? Bisch jetzt doch imene Alter wo so langsam a Zuekunft muesch denke. Wie gots witer im Alter? Chasch di doch nüd jedes Johr im Herbscht ischpere lo.
- Hugo:** Bis hüt hammer no kei Gedanke gmacht. Früener hani über de Winter immer öppe es Quartier gfunde. Ha öppe bimene Buur chöne schlofe und hanem denn au ghulfe bim Holze. Aber hüt händ sich die Struktüre uf dene Burehöf gwandelt.
- Leo:** Wie meinsch das?
- Hugo:** D Bure bruched kei Knechte meh. Hüt wird s meischt maschinell erledigt.
- Leo:** Denn lueg doch, dass binere Instiduzion undere chunsch, wo en Landwirtschafts-Betrieb agliedered hät. Die sueched immer Lüt. Und wennis nur fürs Esse und Schlofe wär.
- Hugo:** Weisch, bis hüt hät mich das nüd interessiert. Aber jetzt hani im Moment Arbet und witer luegi nonig.
- Leo:** Bisch doch en dumme Kerli. Grad jetzt wo schaffsch hetsch die bescht Glägeheit zum e duren di Blibi z gfinde.

- Hugo:** Paperlapap! Jetzt machi no was ich will und nüd was die andere wänd. Und übrigens, wäge dim so genannte Unfall bin denn au am umelose.
- Leo:** Au? Numol öpper wo mini Uschuld wot bewiese.
- Hugo:** Weisch, hie und da chani abschliche, wenn de Pfarrer am Predig studiere isch und Pfarrhöchi im Dorf umeschnörred. Denn haus amel in Hirsche und do wird viel verzellt.
- Leo:** Wotsch aber nüd säge, dass vo mir redet?
- Hugo:** Nei. Vo dir red kei Mensch! Do wird drüber diskutiert, wer alles es silbergraus Auto hät und wer vo dene alles kontrolliert worde isch vo de Polizei.
- Leo:** Im Grund gnoh interessiert mi das nüme gross. Irgendwänn chunds denn scho us, wer wüchlich die Fahrerflucht gmacht hät.
- Hugo:** Denn wotsch gar nümme wüsse, wer ussert dir no en silbergraue Wage hät?
- Leo:** Das nützt jetzt nüd meh, de Film isch gloffe. (*Telefon klingelt. Leo nimmt ab*) Winter. – Ah, grüezi Regula. Häsch d Emma wele? – Mit mir wotsch rede? Um was gots? – Ja, de Hugo Vögeli isch do bi eus. – Was sötter? – En Ibruch! Das cha jo nüd si. Los, ich schickne grad is Pfarrhus. – Isch guet. Muesch kei Angscht ha, de hauts nüd ab. – Tschau Regula.
- Hugo:** Was isch los? Hani recht verstande? En Ibruch. Das cha jo nüd si. Das wär jo nu vile zfrüe für is Saxerriet.
- Leo:** Polizei isch im Pfarrhus und wartet uf di. Also haus und mach kei Seich. Nüd dass nu meinsch müesisch abhaue. Häsch jo sicher es Alibi.
- Hugo:** Kei Angscht, de Hugo Vögeli isch no nie türmt vor de Schmier. (*Trinkt seinen Kaffee aus*) I dem Fall „Adios Amigos“ und viele Dank für de Kaffi. Ich chum denn wieder emol. (*Kehrt sich gegen das Publikum*) Polizei ich komme!
- Leo:** (*und Emma stehen da mit offenem Mund. Leo schüttelt den Kopf*) Dem isch nüme zhälfe.

Vorhang

2. Akt

- Mäggi:** *(und Regula kommen von der Metzgeri her, bleiben beim Brunnen stehen)* Was isch geschter los gsi im Pfarrhus?
- Regula:** Nüd bsunders. Was meinsch?
- Mäggi:** Ich ha ghört, Polizei sig im Pfarrhus gsi!
- Regula:** Säg doch das grad, denn weiss i au was meinsch. Sie händ de Vögeli gsuecht, wäge Ibruch.
- Mäggi:** Was de Vögeli? Jä und händs en isgschpert? Das isch jo verruckt! Wer zahlt mer jetzt de Zins fürs Zimmer? De cha mer de Pfarrer oder du zahle.
- Regula:** Häsch enard Vögel? Erschtens händs de Vögeli nüd isgschpert, wil er unschuldig isch und zweitens für die Bruchbude, wo du mit Zimmer bezeichnisch, würd i kei rote Rappe zahle.
- Mäggi:** Hehe, Bruchbude! Das isch es rächts Zimmer. Isch zwar nüd im Gschäftshus, aber über em Schlachthus. Isch suber und hell. Meh bruchts nüd zum Pfuse.
- Regula:** Was verlansch eigentlich für de Schlag?
- Mäggi:** Got di eigentli nüt a, chasch jo de Vögeli froge. Aber jetzt säg, was isch denn genau los gsi geschter?
- Regula:** Chönt jetzt au säge *(höhnisch)* „Chasch jo de Vögeli froge“. Aber ich bi nüd eso. Bim Mörgeli isch im Eifamiliehus ibroche worde. De Dieb hät mit eme Schtei s Chuchifenschter igschläge.
- Mäggi:** Und was hät er gschtote? Weis mer das scho?
- Regula:** Er mues igstige si und isch denn gschtört worde. Uf all Fäll isch er denn abghaue, hinder de Hüser dure gege de Wald ufe. S Rösli Hefti hät en gseh, aber sie hät en nüd erchännt.
- Mäggi:** Tue hät mer grad eifach de Vögeli verdächtigd? Isch scho allerhand.
- Regula:** Sisich jo nüd zerscht mol, dass de ibroche hät und im Knascht gsi isch.

- Mäggi:** Ich bi jo froh wohnt er nüd bi üs im Hus. Eso chann scho weniger passiere. Aber wie isch es denn witergange?
- Regula:** Lueg det chunnt Emma. Chasch grad sie froge.
- Emma:** *(kommt auf den Dorfplatz)* Guete Tag mitenand. Gits Neuigkeite?
- Regula:** Wie mers nimmt. D Mäggi wet gern wüsse, was de Vögeli bi eu zsueche gha hät.
- Emma:** Was goht das eu a? Wer bi üs i und usgoht, chan eu jo glich si oder?
- Mäggi:** Tue doch nüd so giftig. Meinsch mir wüssed nüd, dass de Vögeli und din Leo mitenand gschtudiert händ? Es isch immer verdöchtig, wenn alti Knaschtbrüeder enand treffed.
- Emma:** *(aufgebracht)* Los Mäggi, ich säg der eis, erschtens isch de Leo unschuldig igschpert worde...
- Regula:** Unschuldig? Chasch das bewise?
- Emma:** Und zweitens, wenn er no schuldig gsi wär, hätt er sini Strof abghocked. Dänn wot i eu zwene nu säge, passed uf was er umeschnöred, susch gangi mit eu zwene vor Gricht.
- Regula:** Tue jetz doch nüd eso, mir händ nüd böses gseit.
- Emma:** Nänei, ihr säged jo nie öppis böses. Guet gseht mer de Heiligeschie nüd, woner agäblich uf em Grind träged. De wär recht verbühled vom jedes Mol abeflüge, wenn er über d Lüt herziend.
- Mäggi:** Was isch jetz das wieder? Mir ziehnd sicher nüd über d Lüt her!
- Emma:** Wie prediged de Herr Pfarrer immer so schö? „Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein“.
- Regula:** Lass gfälligscht de Herr Pfarrer usem Spiel. Sis Zitat isch „Wer sündigt wird in der Hölle schmoren.“
- Emma:** Ich gseh scho, es isch besser wenn ich gang. Tschau mitenand.
- Mäggi:** Aber Emma, wart jetz doch no. Ich weis jo nonig, was de Vögeli bi eu gmacht hät.

- Emma:** Es Bsüechli. Bisch zfride? Tschau. (*Ab*)
- Regula:** Weisch, ich han gwüsst, dass de Vögeli bi Winters isch und wone Polizei im Pfarrhus gsuecht hät, hani em Winter aglütet und de hätt der Vögeli sofort is Pfarrhus gschickt.
- Mäggi:** Denn hät ne Polizei sicher verhört?
- Regula:** Das isch e churzi Sach gsi. De Vögeli hät chöne bewiese, dass er de ganz Nomitag bi Winters gsie isch und de Leo hät das de Polizei chöne beschütige.
- Mäggi:** Ja aber... vielleicht steckets under einer Decki?
- Regula:** Aber Mäggi, bisch e bösi. Weisch au dass das e Sünd isch, wemmer öper so zäge verlündet? De Herr Pfarrer würd jetz wieder säge...
- Mäggi:** Jaja, ich weiss. Apropos „In der Hölle braten“, was seit denn de Herr Pfarrer zu dim Schmorbrate wo nem amel am Sunntig uftischisch? Isch das au so öppis schlimms wie i de Höll brate?
- Regula:** Schmore, nüd brate seit de Herr Pfarrer. Nei, denn seit er „Das isch eine Himmelspeise“. (*Beide lachen*) So, ich muess, de Herr Pfarrer wird mi sicher scho vermissee.
- Mäggi:** Und de Herr Vögeli sicher au! Ich muess au wider in Lade, suscht vermisst mi den min Ma au. Tschau Regula, und lueg guet zu dine Manne.
- Regula:** Mach i. Tschau. Heb en schöne. (*Beide in verschiedenen Richtungen ab*)
- Maja:** (*kommt auf die Bühne, bleibt beim Brunnen stehn*) Was hät jetz Muetter gseit, was ich no söll go poschte? Jetz mues ich grad studiere. Ah ja, jetz weiss is wider. I d Metzg sölli nu.
- Andrea:** (*kommt vom Rathaus, sieht Regula*) Hoi Regula. Was machsch für es Studium?
- Maja:** Hoi Andrea. Weisch, ich ha grad müesse studiere was mer d Muetter no gseit hät, was i nu söll poschte. Sie isch drum vorig im Dorf gsi und hät Pfarrhöchi und Frau Wälli troffe.
- Andrea:** Und isch dank s Neushti ine worde!
- Maja:** Säb au. Aber sie händ sie verruckt gmacht und i ihrer Wuet hät sie d Hälfti vergässe zposchte.

Andrea: Isch sicher um din Vater gange?

Maja: Ich glaube scho. Die zwei Rätchwiber lönd jo a niemerem en guete Fade.

Andrea: Me dörf das nüd eso ernscht näh, was die zwee Fraue säged.

Maja: Was machsch du enard do? Häsch frei?

Andrea: Nänei. De Herr Meieberger hät hüt de letscht als Gmeindspresi und er hät mi gschickt go en Aperu hole.

Maja: Weisch denn was muesch bringe?

Andrea: Ja klar. Er hätt alles bschtellt.

Hugo: *(kommt auf die Bühne, schaut sich um als ob er verfolgt werde, sieht die beiden jungen Frauen)* Guete Tag die Dame. So, gits Neuigkeite?

Maja: Guete Tag. Sind sie nüd de Herr Vögeli?

Hugo: Wie chömed sie do druf?

Maja: De Vater hät vo ihne gred.

Hugo: Ja, ich bi de Hugo Vögeli. Denn sind sie Tochter vom Leo? Ich bi so zäge en Fründ vo ihrem Vater. Ich geschtate eu zwei Dame mich mit Hugo azschpreche.

Andrea: Es isch üs e Ehr, Hugo. *(Alle lachen. Hugo schaut sich wieder nach allen Seiten um)*

Maja: Was isch Hugo, dass so nervös umeluegsch?

Hugo: Offiziell bin i am Holz schite, aber wenn emol Pfarrhöchi nüd grad ume isch, hais halt öppe in Hirsche go de Znünikaffi näh. Und das gseht d Regula nüd eso gern.

Andrea: Denn lass di nüd ufhalte.

Hugo: Dörf ich ganz bescheide frage, wer bisch denn du, schöni Maid?

Andrea: Ich bin d Andrea und schaffe uf de Gmeind.

Hugo: Das isch guet zwüsse. Vielleicht chasch mer du säge, wer i de Gmeind es silbergraus Auto hät.

Andrea: Silbergrau Autos gits einigi. Aber wiso wetsch du das wüsse?

- Hugo:** Vielich chan ich am Leo hälfe. Ich bi überzügt, dass er uschuldig isch.
- Maja:** Das isch jo schön vo dir, aber do isch scho d Frau Züblin dra. Du kennsch sie jo.
- Hugo:** Ja, ich ha sie gseh wo sie bi eu diheime gsi isch. Jä nu denn halt, isch einewäg Zit für de Znüni. Vielleicht wirdi im Hirsche öppis ine. Tschau zäme! (*Ab Richtung Beiz, kommt nochmals zurück*) Händ er mer nüd no e Zigi?
- Andrea:** Do häsch Pech, mir rauche beidi nüd.
- Hugo:** Macht au nüd, tschüss! (*Ab*)
- Beide:** Tschau Hugo!
- Maja:** Wenn händer denn de Apero?
- Andrea:** Erscht am Mittag. Weisch, mir händ hüt im Gmeindshusen Tag fascht wiene Fiirtig. De Herr Meieberger wird äbe gebürend verabschiedet.
- Maja:** Ja, denn häsch jo nu de Zit.
- Andrea:** Scho, aber ich gang das Züg jetzt go poschte. Was gmacht isch, isch gmacht. Vielleicht gsend mer denand no. Tschau Maja.
- Maja:** Tschau Andrea. (*Andrea ab, Maja geht in die Metzg*)
- Viktor:** (*und Kari kommen vom Rathaus her*) So Herr Meieberg, denn händ sie hüt also de Letscht?
- Kari:** So isch es. Aber wüssed sie, ich bi froh. Ich ha mängs Johr gschaffed und wie älter das mer wird, umso meh hänkts a.
- Viktor:** Jaja, es got dank öppe allne glich. Wie lang sind sie jetzt Gmeindspresi gsi?
- Kari:** Sibeazäh Johr. Jaja, ich han mänte Sturm erläbt i dere Zit, aber es hät au schöni Zite gäh.
- Viktor:** Me seit nüd ume suscht, me dänki nachher nur a die schöne Sache.
- Magda:** (*kommt die Dorfstrasse herunter*) Grüezi mitenand. Do triffi grad die rechte Lüt.
- Kari:** Was heisst die rechte Lüt?
- ETC ETC**